

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **8 (2015)**

Heft 21

PDF erstellt am: **23.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

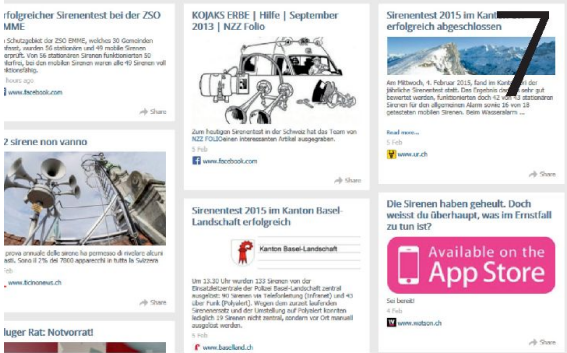
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



4



13



31



34

EDITORIAL

3

PERSÖNLICH

«Das Dienstpflichtmodell im Zivilschutz ist zu überdenken»

4

Denis Froidevaux spielt zurzeit in zwei Reformen im Bevölkerungsschutz eine zentrale Rolle: als Chef des Amtes für Bevölkerungsschutz und Armee bei der Reorganisation des Waadtländer Zivilschutzes und auf nationaler Ebene als Projektleiter Umsetzung Strategie Bevölkerungsschutz 2015+. Ein Interview.

DOSSIER: ALERTSWISS

Neue Weg in der Kommunikation

7

Mit einem Twitteraccount, einem Blog und einer Social Wall nutzt das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS zusammen mit den Partnern im Bevölkerungsschutz neu auch die Social Media. Vor allem für die Information zur Notfallvorsorge.

Notfallvorsorge: Tim oder Tom, Grille oder Ameise?

10

Der Bevölkerungsschutz ist ein Verbundsystem. Dazu gehören eigentlich auch Tim und Tom mit ihren Familien. In der Notfallvorsorge spielen sie eine wichtige Rolle.

Neue Technologien, neue Perspektiven

13

Für den Bevölkerungsschutz ergeben sich Perspektiven, um neue Technologien in der Vorsorge und im Ereignisfall zu nutzen.

eKom-Konzept: Gemeinsame Kanäle zur Kommunikation im Ereignis

16

Ein Konzept zeigt auf, wie künftig schweizweite Verbreitungschanäle zur Information der Bevölkerung aussehen könnten.

KOOPERATION

19

AUSBILDUNG

22

AUS DEM BABS

24

AUS DEN KANTONEN

27

AUS DEN VERBÄNDEN

31

SERVICE

34

SCHLUSSPUNKT

35

Titelbild: Die Alertswiss-App ermöglicht den optimierten Zugang auf mobilen Geräten.